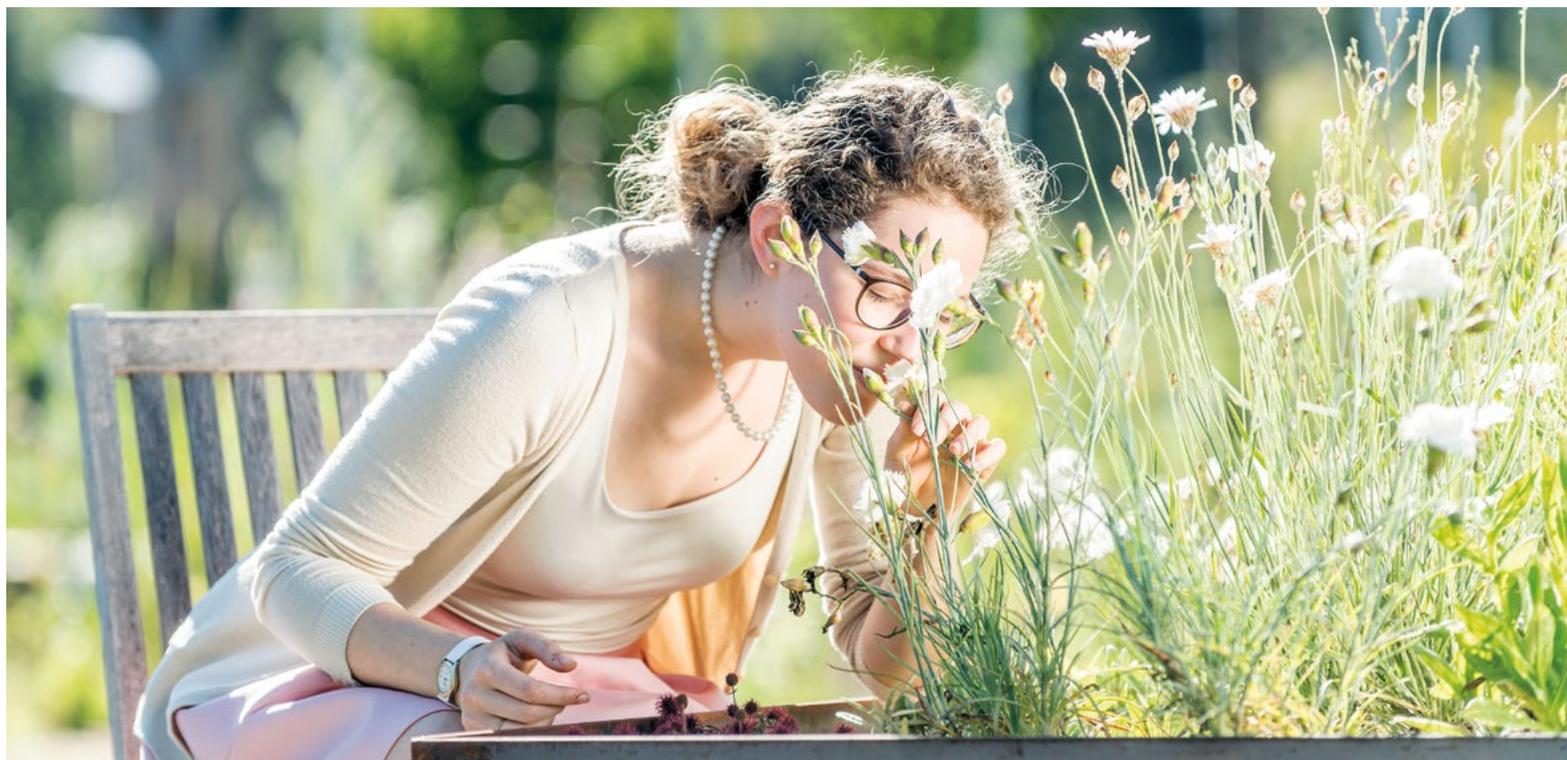


Inklusive Gartenerlebnisse im Grüental



Die Autorin am Hochbeet in den Gärten im Grüental (Bild: Frank Brüderli)

«Ich mach mich auf zu einer Reise der Sinne. Der Kies knirscht unter meinen Füßen und ich lasse meine Finger durch das filigrane Ziergras streifen. Mit jedem Schritt wird das Summen der Bienen lauter. Vor mir erstreckt sich ein Hochbeet aus rostrottem Metall. Darin ein Meer aus weiss blühenden Duftpflanzen. Die Sommerhitze intensiviert den Duft der ätherischen Öle und wenn ich ein Thymian-, Lavendel- oder Salbeiblatt zwischen den Fingern zerreibe oder koste, fühle ich mich wie am Mittelmeer.»

Das beschriebene Sinneserlebnis könnte so ähnlich auf dem Campus Grüental in Wädenswil stattfinden. Das Herzstück dieser Sinnesreise wäre das Hochbeet «Aroma-Wolke».

Das Hochbeet wurde im Rahmen des Forschungsprojektes «Grünräume für alle!» der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften erstellt. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Technik Rapperswil, der Schweizer Paraplegiker-Forschung, der Fachstelle behindertengerechtes Bauen,

dem Dachverband der Behinderten-Selbsthilfeorganisationen AGILE, dem Schweizerischen Blindenbund, der Vereinigung Schweizer Stadtgärtnerinnen und Gartenbauämter sowie dem Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen umgesetzt. Es hat zum Ziel, die Inklusion von Menschen mit einer Mobilitäts-, Seh- oder Hörbehinderung in öffentlichen Grünräumen zu fördern. Inklusion bedeutet das gleichberechtigte Teilnehmen aller Menschen an der Gesellschaft.

Vom Nutzerbedürfnis zu ersten Pilotversuchen

Das Projekt beinhaltet eine Bedürfnisanalyse und die Entwicklung eines Leitfadens für die Praxis. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse werden auf dem ZHAW Campus Grüental in Wädenswil in Pilotversuchen praktisch umgesetzt. In den letzten 30 Jahren sind im Grüental abwechslungsreiche Garten- und Naturräume sowie botanische Sammlungen entstanden. Nun wird ein Teil der Gärten in Richtung Inklusion optimiert. Die bestehenden Angebote werden dabei analysiert und weiterentwickelt, neue kommen dazu.

Ein neues Angebot ist die Aus-

stattung der Gärten mit inklusiver Möblierung. Das Mobiliar soll künftig auch für Menschen mit körperlichen Behinderungen nutzbar sein. So müssen Tische mit dem Rollstuhl unterfahrbar oder Sitzbänke und Erholungsliegen auf der richtigen Höhe sein. Zusätzlich brauchen die Möbel eine taktile Markierung, damit diese von Menschen mit einer Sehbehinderung mit dem Langstock erkannt werden können. Gemeinsam mit dem Unternehmen Burri Public Elements AG, das sich auf die Möblierung im (halb-) öffentlichen Bereich spezialisiert hat, werden neue inklusive Ausstattungselemente entwickelt.

Vielfalt an Sinnespflanzen

Ein weiteres Angebot, welches das Gartenerlebnis im Grüental ergänzt, ist eine Abfolge von fünf Sinnesbeeten. Die Bepflanzung dieser Beete verspricht mannigfaltige Sinneserfahrungen. Das erste Beet – ein Hochbeet – wurde bereits im Frühjahr 2016 umgesetzt. Durch die praktische Höhe des Beetes sind die Stauden auch für Rollstuhlfahrer in Reich- und Riechweite. Während die Augen von einem weissen Blütenmeer verzaubert werden, können die verschiedenen Struktur-, Textur- und Duftpflanzen

mit Nase und Händen erkundet werden. In einem Bereich des Beetes herrschen süsslich-blumige Duftnoten vor, im anderen lockt ein Feuerwerk an würzig-aromatischen Kräuterdüften zum Riechen und Degustieren. Auch in den weiteren vier Sinnesbeeten werden Duftakzente gesetzt. So kann die geübte Nase in einem Beet erfrischende Zitrusdüfte und im anderen Beet liebliche Veilchen- oder Honigdüfte unterscheiden. Im Beet vor dem Sortenschaugarten wachsen ausschliesslich kulinarische Spezialitäten und es darf nach Lust und Laune genascht werden.

Thematische Führungen durch die Gärten im Grüental sollen künftig zielgruppenspezifisch angeboten oder an die Anforderungen der verschiedenen Nutzergruppen angepasst werden. Das Ziel ist, die Gärten im Grüental so zu gestalten und weiterentwickeln, dass es allen Menschen möglich ist, sich darin aufzuhalten, sich zu informieren und zu erholen. Mit diesem Beispiel soll ein Beitrag an die Forderung «inklusive, erlebnisreiche Grünräume für alle!» geleistet werden.